

MV

ar cis
vocalisten

Felix Mendelssohn Bartholdy

Elijah

Samstag, 28. Oktober 2023 • 19:00 Uhr

Himmelfahrtskirche München-Sendling

Konzerteinführung: 18:00 Uhr

Dieses Projekt wird gefördert von der



Landeshauptstadt
München
Kulturreferat



Impressum

Arcis-Vocalisten e. V.
Gebhardtstr. 14
82515 Wolfratshausen

Kontakt

kontakt@arcis-vocalisten.de

Redaktion

Thomas Gropper, Neufahrn (Egling)
Jürgen Seeger, München
Roland Maria Weigt, München

MEDIENPARTNER

BR
KLASSIK



Felix Mendelssohn Bartholdy (1809–1847)

Gemälde von Eduard Magnus, 1846

Quelle: commons.wikimedia.org

»Und sein Wort brannte wie eine Fackel« –

Zu Felix Mendelssohn Bartholdys »Elias«

Der Weg zum großen Oratorium

Die Beschäftigung Felix Mendelssohn Bartholdys mit der Gattung des Oratoriums beginnt mit der Rückbesinnung auf Tradition und ererbte Werke – der Zwanzigjährige setzte gemeinsam mit seinem Freund Eduard Devrient bei seinem Lehrer, dem Leiter der Berliner Singakademie Carl Friedrich Zelter, die Wiederaufführung der Bachschen »Matthäus-Passion« durch. Willkommener Anlass dafür war die 100. Wiederkehr des Tages der Uraufführung; Mendelssohn studierte das fast vergessene Großwerk mit der Singakademie ein und stellte es im März 1829 einer staunenden Öffentlichkeit vor, in der sich auch viele Kultur- und Geistesgrößen der Zeit befanden. Auch in späteren Jahren holte Mendelssohn immer wieder oratorische Werke von Bach oder Händel aus den Archiven und nahm sie als Kapellmeister und Lehrer in seine Programme auf, etwa ab Herbst 1833 als Städtischer Musikdirektor in Düsseldorf (»Alexanderfest« und »Dettinger Te Deum« von Händel) und ab Herbst 1835 als Gewandhauskapellmeister in Leipzig (Orchestersuiten und Sätze der »h-Moll-Messe« sowie nochmals die »Matthäus-Passion« von Bach).

So erstaunt es nicht, dass die großen geistlichen Oratorien Mendelssohns und übrigens auch seine Chorkantaten vergangenheitsbewusst und traditionsgegründet wirken. Zwar nutzt er das erweiterte große romantische Orchester und bringt gerade in solisti-

schen Ariosi und introvertierteren Chornummern romantisch schmelzende Melodien mit innig-warmem Gefühl zu Gehör, aber viele polyphone Partien in den Chorsätzen, die Strenge der Formen und häufige herbe Erhabenheit im Ausdruck halten dazu eine würdige Balance. An barocken Formen können wir beispielsweise im »Elias« die fugierten Abschnitte im Eingangs- und im Schlusschor finden, den Kanon in Nr. 34, die vier Choralsätze in Nr.5, 15, 16 und 32 und die a-cappella-Passagen in Nr. 15 und 28.

Der geborene Jude Felix Mendelssohn, der halb aus gesellschaftlicher Erwartung, halb aus innerer Entwicklung heraus bereits in jungen Jahren zum Christentum konvertierte (oder durch seine Eltern konvertiert wurde), hat ein ganz persönliches und reflektiertes Verhältnis zu den biblischen Stoffen und den Botschaften sowohl des Alten wie des Neuen Testaments – man sprach in seinem Fall von einer »poetischen Einheit beider Religionen« Judentum und Christentum. Dazu kam eine undogmatische Frömmigkeit, die auch ein Erbe seines kultur- und wertebewussten großstädtischen Elternhauses gewesen sein dürfte.

Nachdem er 1833 (Zweitfassung 1843) zunächst mit der »Ersten Walpurgisnacht« op. 60 nach Goethes Text ein originelles weltliches oratorisches Werk vorgelegt hatte, wandte er sich mit »Paulus« – uraufgeführt 1836 in Düsseldorf – erstmals dem geistlichen Oratorium zu und brachte im Stoff des jüdischen Saulus, der von Christus bekehrt wird, ein Stück eigenen inneren Prozess zu Papier. Der große und tiefe Erfolg dieses Opus ließ ihn in den Folgejahren immer

neue Sujets erwägen, aber erst im Jahr vor seinem frühen Tod, 1846, kam in Birmingham sein zweites Oratorium heraus, »Elias«. Weit mehr als heute bekannt überarbeitete Mendelssohn das Stück gleich nach der Premiere, schrieb neue Nummern, strich, stellte um – in der heute gängigen Fassung erklang »Elias« erstmals am 16. April 1847. Bereits im März 1847 hatte Mendelssohn sein, wie sich herausstellen sollte, letztes Dirigat geleitet, im Mai starb seine geliebte Schwester Fanny, was ihn in eine schwere gesundheitliche Krise stürzte; am 4. November 1847 starb er.

So konnte ein geplantes drittes geistliches Oratorium »Christus« nicht mehr ausgearbeitet werden, es sind nur Fragmente erhalten.

Besonderheiten des ELIAS

Im »Elias« sehen wir ein alttestamentliches Gegenstück zum »Paulus«; wo das frühere Werk über weite Strecken lyrischer, weicher, introvertierter ist, kommt uns »Elias« häufiger herb und kraftvoll entgegen. Dennoch wird der kundige Kenner beider Oratorien Korrespondenzen und Verbindungen von Ariengestaltung und -charakteren erkennen, z.B. findet die wilde, christenfresserische Arie des Saulus »Vertilge sie, Herr Zebaoth« ihr Pendant in dem Furor des Elias gegen die Baalspriester »Ist nicht des Herrn Wort wie ein Feuer«; die gebrochene, flehende Bitte des Paulus »Gott sei mir gnädig« mit kraftvoll-erregtem Mittelteil »Denn ich will die Übertreter deine Wege lehren« ist gespiegelt in der Arie »Es ist genug« des

in die Wüste gehenden Elias, der sich gleichfalls im Mittelteil erregt: »Ich habe geeifert um den Herrn«; auch die Alt-Arien »Doch der Herr vergisst der seinen nicht« (in »Paulus«) und »Sei stille dem Herrn« (»Elias«) oder die Sopranarien »Jerusalem« (»Paulus«) und »Höre Israel« (»Elias«) mit ihrem tadelnd-aufrüttelnden Gestus kann man als Korrespondenzen empfinden. Offenbar wusste Mendelssohn nach dem Erfolg des »Paulus«, welche Arientypen, Affektbereiche und dramaturgische Stationen Erfolg versprachen und suchte solche »Rezepte« erneut zu realisieren.

Die imposante Figur des Elias wird uns gezeigt als düsterer Unheilsprophet (gleich eingangs bei der Beschwörung der Dürre), als Wundertäter (Erweckung des Sohnes der Witwe, Regenbeschwörer), Kämpfer (in der Baalszene) und Streiter (gegen Ahab und Isebel), religiöser Eiferer in gerade heutzutage bedenklichem Maße (Mordaufruf gegen die Propheten Baals) und andererseits als Beter, Hoffender und Selbstzweifler (2. Teil, »Es ist genug«) – all diese Seiten und Stationen sind in packende musikalische Bilder umgesetzt, die mehr als jemals zuvor im Oratorium in geschlossene dramatische Szenen gefasst werden, so dass man streckenweise eine geistliche Oper zu hören meint. Diese dramatische Unmittelbarkeit erlaubt es Mendelssohn, auf einen Erzähler (etwa einen Evangelistenpart) zu verzichten – die Soli sind Rollen zugeordnet: Sopran = Witwe, Knabe; Alt: Engel, Königin Isebel; Tenor: Obadja, Ahab; Bass: Elias. Schon der Beginn des Werkes ist Programm: der unmittelbare Einsatz mit einem Diktum des Elias, später

folgen häufig theatersinnliche Dialogpassagen, etwa zwischen der Witwe und Elias, dem Knaben und Elias oder der Königin Isebel und der von ihr aufgewiegelten Volksmasse.

Mendelssohn, der nach einem traumatisch verarbeiteten Misserfolg seiner (einzigen) Oper »Die Hochzeit des Camacho« nach dem »Don Quichotte« von Cervantes in jungen Jahren (1827) trotz vieler Pläne außer Schauspielmusiken nie mehr Werke fürs Theater schrieb, hat hier sozusagen seine größte Oper vorgelegt, eine geistliche Oper.

Den Text richtete Mendelssohn im wesentlichen nach der alttestamentlichen Überlieferung in den Kapiteln 17–19 aus dem 1. Buch der Könige ein.

Auch weite Teile des übrigen Textes sind mit überschaubarer Bibelkenntnis aus dem Alten und Neuen Testament »komponiert«, etwa aus Jesaja, Jeremia oder den Psalmen. Zunächst hatte Mendelssohn mit dem Freund Karl Klingemann, dem Legationsrat der Hannoverschen Gesandtschaft in London, an der Textfassung gearbeitet, später wandte er sich an Pastor Julius Schubring, mit dem er auch am Libretto des »Paulus« gearbeitet hatte.

In beiden Teilen des Werkes entwickelt der Komponist jeweils drei Ereignisse aus dem Leben des Propheten – im 1. Teil die Wiedererweckung des Sohnes der Witwe vom Tod, die Auseinandersetzung mit den Baalspriestern und das Beenden der Dürre; im 2. Teil die Auseinandersetzung mit König Ahab und Königin Isebel, der Aufenthalt in der Wildnis und der Gang zum Berg Horeb sowie die Auffahrt in den Himmel.

Eigentümlich für den »Elias« ist – wie schon anklang – die häufige Verzahnung von Rezitativen, Arien und Chören, was zu fließenden Übergängen, formalem Reichtum und größeren szenischen Komplexen führt. Um jedem Formalismus entgegenzuwirken und ein für jede Situation und Farbe eigentümliches klangliches Gewand zu finden, kombiniert Mendelssohn seinen Aufführungsapparat gern neu – etwa Chor und Solo-Sopran und -Alt in Nr. 2, achtstimmiges Doppelquartett in Nr. 7, weibliches Solistenquartett und Chor in Nr. 35, weibliches a-cappella-Trio Nr. 28, Solistenquartett fast a-cappella Nr. 15 und Chor-Rezitiv am Ende von Nr. 1 und Nr. 36.

Erster Teil

Ohne durch eine Ouvertüre eingeleitet zu werden, beginnt der »Elias« mit einem machtvollen Diktum der Titelfigur – er beschwört eine Dürre über das Land zur Strafe für das ungläubige und vom wahren Glauben abtrünnige Volk. Dabei etabliert Mendelssohn zwei zentrale Motive seines Werkes, den kraftvoll aufsteigenden Dreiklang (hier in d-Moll) zu den ersten Worten »So wahr der Herr« und den schmerzlich akzentuierten Tritonus abwärts bei »weder Tau noch Regen kommen« – erst in den letzten Akkorden des Gesamtwerkes wird sich diese Spannung zur Quint endgültig lösen. Tappend und stockend setzt die Ouvertüre ein, die die Leiden und die Erregung der Menschen in Entbehrung und Not ausmalt. Das fächerartige Fugenthema, das den Tritonusprung aufgreift, wird allmählich rhythmisch gestrafft und ab Takt 50 horizontal gespiegelt. In großer Steige-

rung führt das Vorspiel zum ersten Chor »Hilf Herr« (Nr. 1), der Klage des Volkes über die verlorene Ernte und der inbrünstigen Bitte um Hilfe. Eine Fuge entspinnt sich bei »Die Ernte ist vergangen«, ein Chor-Rezitiv schließt den Eingangschor ab, die Klage wird individualisiert in Chor Nr. 2 »Herr, höre unser Gebet« mit den beiden weiblichen Solostimmen; der liedhaften und innigen Melodie der Solistinnen steht ein fast gregorianischer Gestus des Chores entgegen. Obadjah (Tenor) ruft das Volk zur Reue auf und erinnert an das Gotteswort : »So ihr mich von ganzem Herzen suchet, so will ich mich finden lassen« (Nr. 3 und 4). Verzweifelt antwortet ihm die Menge: „Aber der Herr sieht es nicht, er spottet unser“ (Nr. 5), der Tritonus von Elias' Fluch aus der Einleitung wird zitiert, dann erklingt ein inbrünstiger Choral. Das populär gewordene Doppelquartett »Denn er hat seinen Engeln befohlen« (Nr. 7), ein antiphonaler Wechselgesang zweier gemischter Chöre und der lyrische Chor »Wohl dem, der den Herrn fürchtet« (Nr. 9) umrahmen die packende Witwenszene (Nr. 8), in der Elias durch fortgesetztes Beten den toten Sohn einer Witwe ins Leben zurückholt und dafür ihren innigen Dank empfängt.

Es folgt die zentrale dramatische Szene des Werkes, die Auseinandersetzung des Elias mit den Baalspriestern (ab Nr. 10) – im dritten Jahre der Dürre will Elias vor Ahab, den König Israels treten, ihn damit konfrontieren, dass er dem Götzen Baal diene und den wahren Gott verleugnet habe. Er, Elias, könne Gott um neuen Regen bitten (hier löst sich der Fluch-Tritonus erstmals kurz zur Quint auf). Doch die Menge

reagiert feindselig auf Elias, es kommt zu einem Götter-Wettstreit : ein Brandopfer wird vorbereitet, beide Götter, Baal und Jehova, sollen angerufen werden – »welcher Gott nun mit Feuer antworten wird, der sei Gott«. Die Baalspriester intonieren einen festlichen Gesang (Nr. 11), den man vielleicht als erhaben und antikisierend, vielleicht auch als stumpfsinnig empfinden mag, mit Ausbleiben einer Reaktion wird die Menge erregter: »Höre uns, mächtiger Gott«.

Elias spürt die einsetzende Unsicherheit und heizt die Situation durch Hohn und Spott an, der Anruf Baals steigert sich durch kürzeren Satz, rascheres Tempo und die Rückung von f-Moll nach fis-Moll (Nr. 12, Nr. 13) – irgendwann endet die ständig wiederholte Bitte »Gib uns Antwort!« im Nichts, in ruhigem Es-Dur setzt Elias sein Gebet an Jehova entgegen: »Herr Gott Abrahams« (Nr. 14), als retardierendes Moment ist danach ein zart begleiteter Choral eingebaut (»Wirf dein Anliegen auf den Herrn«, Nr. 15). Auf Elias Bitte, Gott möge Feuer schicken (Nr. 16), fährt ein Strahl in das Brandopfer und entzündet es, das Volk ist geläutert (Choralteil »Der Herr ist Gott«), Elias aber befiehlt, die Baalspriester zu töten und fällt in religiöse Raserei: »Ist nicht des Herrn Wort wie ein Feuer« (Nr. 17), scharf kontrastiert von dem ruhigen Alt-Arioso »Weh ihnen« (Nr. 18). Nun ist es an Elias, sein Wort zu halten und (nach der Witwenszene) sein zweites Wunder zu tun: den ersehnten Regen zu bringen. Elias fleht, flankiert vom Chor, zu Gott und schickt dreimal einen Knaben auf den Berg, um zu sehen, ob der Regen schon käme (Nr. 19), doch dreimal muss der Knabe verkünden : »Ich sehe nichts!«, wobei seine

helle Klangfarbe stark von der Bass-Stimme des Elias und den dunklen Orchesterfarben seiner Begleitung absticht. Schließlich kommt das Wasser, was der Chor mit größter Freude im Schlusschor des ersten Teiles feiert (Nr. 20 »Dank sei dir Gott«).

Zweiter Teil

Der 2. Teil setzt mit der großen mehrteiligen Sopranarie »Höre Israel« in wehmütigem h-Moll ein (Nr. 21). Nach einem rezitativischen Mittelstück wendet sie sich in triumphalem H-Dur zur Zusage »Ich bin euer Tröster, weiche nicht, denn ich bin dein Gott!«, es geht unmittelbar in den Chor Nr. 22 »Fürchte dich nicht«. Es folgt eine neue Szene (Nr.23–25), die Auseinandersetzung mit König Ahab und vor allem mit Königin Isebel. Eine Untergangsprophezeiung von Elias bringt Isebel vor das Volk, um es gegen Elias aufzustacheln, was in kurzer Zeit auch gelingt: »Er muss sterben!« – in Takt 36 und dann in den Takten 56, 59 und 61 enden ihre aufwiegelnden Fragen wieder mit dem ominösen Tritonusprung. Die Spannung entlädt sich im Chorausruf »Wehe ihm«, wo uns wieder oft markant der Tritonus begegnet, etwa am Anfang im Sopran oder im Einstiegsabstand von Tenor und Alt. Die Verstocktheit des Volkes lässt Elias resignieren, er zieht sich in die Wüste zurück und bittet Gott, ihn sterben zu lassen – »Es ist genug« (Nr. 26). Die tiefe Lage des solistisch spielenden Cellos, der abgesetzte erregte Mittelteil und die seufzend absteigende Hauptmelodie lassen viele Hörer hier an die Alt-Arie »Es ist vollbracht« aus Bachs »Johannes-Passion« denken. Zwei Chöre jeweils in D-Dur

schließen diese Szene des Elias in der Wildnis ab: das als Engelsterzett bekannt gewordene »Hebe deine Augen auf« (Nr. 28) und »Siehe, der Hüter Israels« (Nr. 29).

In der folgenden Szene wandert Elias zum Berg Horeb und erlebt die Erscheinung des Herren, schließlich fährt er zum Himmel auf. Ein Engel tritt zu ihm und fordert ihn auf, den Horeb anzusteuern (Rezitativ Nr. 30 mit musikalischen Elementen des wilden Mittelteils der Elias-Arie »Es ist genug«), seine Klage bescheidet der Engel mit dem berühmten Arioso »Sei stille dem Herrn« (Nr. 31). Der Choral »Wer bis an das Ende beharrt« (Nr. 32) leitet über zu einem neuen Engelswort (in Nr. 33 nach dem Motiv der Dürre), Elias möge auf dem Berg sein Antlitz verhüllen. Gott erscheint dem Elias in Nr. 34 »Der Herr ging vorüber«, dem spirituellen Höhepunkt des Oratoriums.

Drei Naturgewalten hören wir – Sturm, Erdbeben und Feuer –, aber Gott ist nicht in diesen spektakulären Erscheinungen zu finden, sondern, ganz verhalten und einfach, im stillen Säuseln des Windes in E-Dur. Ein inbrünstiges »Heilig heilig« des Chores (Nr. 35) führt zur Abschiedsarie des Elias, innig von der Oboe begleitet: »Ja es sollen wohl Berge weichen« (Nr. 37). Der kraftvolle Chor Nr. 38 »Und der Prophet Elias« beschreibt dann die Himmelfahrt des Propheten.

In den letzten Nummern hören wir den Epilog des Werkes, ehe eine triumphale Fuge in D-Dur im Schlusschor Nr. 42 »Herr unser Herrscher« das Oratorium krönt und die Spannung der vielen Tritoni in den letzten Bassnoten glättet.

Prof. Thomas Gropper

Zwischen dem ersten und zweiten Teil findet eine ca. 15-minütige Pause statt.

Libretto

ERSTER TEIL

Einleitung

Elias (Bass)

So wahr der Herr, der Gott Israels, lebet,
vor dem ich stehe:
Es soll diese Jahre weder Tau noch Regen kommen,
ich sage es denn.

Ouvertüre

1. Chor. Das Volk

Hilf, Herr! Hilf, Herr!
Willst du uns denn gar vertilgen?
Die Ernte ist vergangen, der Sommer ist dahin,
und uns ist keine Hilfe gekommen!
Will denn der Herr nicht mehr Gott sein in Zion?

Rezitativ

Die Tiefe ist versieget!
Und die Ströme sind vertrocknet!
Dem Säugling klebt die Zunge am Gaumen vor
Durst!
Die jungen Kinder heischen Brot!
Und da ist niemand, der es ihnen breche!

2. Duett mit Chor. Das Volk

Herr, höre unser Gebet!

Zwei Frauen (Sopran, Alt)

Zion streckt ihre Hände aus,
und da ist niemand, der sie tröste.

3. Rezitativ. Obadjah (Tenor)

Zerreißet eure Herzen und nicht eure Kleider!
Um unsrer Sünden willen hat Elias den Himmel
verschlossen durch das Wort des Herrn! So bekehret
euch zu dem Herrn, eurem Gott, denn er ist gnädig,
barmherzig, geduldig und von großer Güte, und reut
ihn bald der Strafe.

4. Arie. Obadjah

»So ihr mich von ganzem Herzen suchet,
so will ich mich finden lassen«,
spricht unser Gott.
Ach, dass ich wüsste, wie ich ihn finden
und zu seinem Stuhle kommen möchte!

5. Chor. Das Volk

Aber der Herr sieht es nicht,
er spottet unser!
Der Fluch ist über uns gekommen.
Er wird uns verfolgen, bis er uns tötet!
„Denn ich, der Herr, dein Gott,
ich bin ein eifriger Gott,
der da heimsucht der Väter Missetat
an den Kindern bis ins dritte und vierte Glied derer,
die mich hassen.
Und tue Barmherzigkeit an vielen Tausenden,
die mich liebhaben und meine Gebote halten.“

6. Rezitativ. Ein Engel (Alt)

Elias, gehe weg von hinnen und wende dich gen
Morgen, und verbirg dich am Bache Crith!
Du sollst vom Bache trinken, und die Raben werden
dir Brot bringen des Morgens und des Abends,
nach dem Wort deines Gottes.

7. Doppelquartett. Die Engel

(Sopran I/II, Alt I/II, Tenor I/II, Bass I/II)

Denn er hat seinen Engeln befohlen über dir,
dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen,
dass sie dich auf den Händen tragen
und du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest.

Rezitativ. Ein Engel (Alt)

Nun auch der Bach vertrocknet ist, Elias, mache dich
auf, gehe gen Zarpath und bleibe daselbst!
Denn der Herr hat daselbst einer Witwe geboten,
dass sie dich versorge. Das Mehl im Cad soll nicht
verzehret werden, und dem Ölkrüge soll nichts
mangeln bis auf den Tag, da der Herr regnen lassen
wird auf Erden.

8. Rezitativ, Arie und Duett

Die Witwe (Sopran)

Was hast du an mir getan, du Mann Gottes!
Du bist zu mir hereingekommen,
dass meiner Missetat gedacht und
mein Sohn getötet werde!
Hilf mir, du Mann Gottes! Mein Sohn ist krank,
und seine Krankheit ist so hart,
dass kein Odem mehr in ihm blieb.
Ich netze mit meinen Tränen mein Lager
die ganze Nacht,
du schaust das Elend, sei du der Armen Helfer!
Hilf meinem Sohn!
Es ist kein Odem mehr in ihm!

Elias

Gib mir her deinen Sohn!
Herr, mein Gott, vernimm mein Flehn!
Wende dich, Herr, und sei ihr gnädig,

und hilf dem Sohne deiner Magd!
Denn du bist gnädig, barmherzig, geduldig
und von großer Güte und Treue!
Herr, mein Gott, lasse die Seele dieses Kindes wieder
zu ihm kommen!

Die Witwe

Wirst du denn unter den Toten Wunder tun?
Es ist kein Odem mehr in ihm!

Elias

Herr, mein Gott, lasse die Seele dieses Kindes wieder
zu ihm kommen!

Die Witwe

Werden die Gestorb'nen aufstehn und dir danken?

Elias

Herr, mein Gott, lasse die Seele dieses Kindes wieder
zu ihm kommen!

Die Witwe

Der Herr erhört deine Stimme,
die Seele des Kindes kommt wieder!
Es wird lebendig!

Elias

Siehe da, dein Sohn lebet!

Die Witwe

Nun erkenne ich, dass du ein Mann Gottes bist,
und des Herrn Wort in deinem Munde ist Wahrheit!
Wie soll ich dem Herrn vergelten alle seine Wohltat,
die er an mir tut?

Elias

Du sollst den Herrn, deinen Gott,
liebhaben von ganzem Herzen,

Elias und die Witwe

von ganzer Seele, von allem Vermögen.
Wohl dem, der den Herrn fürchtet.

9. Chor

Wohl dem, der den Herrn fürchtet
und auf seinen Wegen geht!
Wohl dem, der auf Gottes Wegen geht.
Den Frommen geht das Licht auf in der Finsternis.
Den Frommen geht das Licht auf von dem Gnädigen,
Barmherzigen und Gerechten.

10. Rezitativ mit Chor

Elias

So wahr der Herr Zebaoth lebet, vor dem ich stehe:
Heute, im dritten Jahre,
will ich mich dem Könige zeigen,
und der Herr wird wieder regnen lassen auf Erden.

König Ahab (Tenor)

Bist du's, Elias, bist du's, der Israel verwirrt?

Das Volk

Du bist's, Elias, du bist's, der Israel verwirrt!

Elias

Ich verwirre Israel nicht,
sondern du, König,
und deines Vaters Haus,
damit, dass ihr des Herrn Gebot verlasst
und wandelt Baalim nach.
Wohlan, so sende nun hin,
und versammle zu mir das ganze Israel
auf den Berg Carmel
und alle Propheten Baals
und alle Propheten des Hains,

die vom Tische der Königin essen:
Da wollen wir sehn, ob Gott der Herr ist.

Das Volk

Da wollen wir sehn, ob Gott der Herr ist.

Elias

Auf denn, ihr Propheten Baals, erwählet einen
Farren, und legt kein Feuer daran, und rufet ihr an
den Namen eures Gottes, und ich will den Namen
des Herrn anrufen. Welcher Gott nun mit Feuer
antworten wird, der sei Gott.

Das Volk

Ja, welcher Gott nun mit Feuer antworten wird,
der sei Gott.

Elias

Ruft euren Gott zuerst, denn eurer sind viele!
Ich aber bin allein übergeblieben,
ein Prophet des Herrn.
Ruft eure Feldgötter und eure Berggötter!

11. Chor. Propheten Baals

Baal, erhöre uns!
Wende dich zu unserm Opfer, Baal, erhöre uns!
Höre uns, mächtiger Gott! Baal, erhöre uns!
Send uns dein Feuer, und vertilge den Feind.

12. Rezitativ und Chor

Elias

Rufet lauter!
Denn er ist ja Gott!
Er dichtet, oder er hat zu schaffen, oder ist über Feld,
oder schläft er vielleicht, dass er aufwache.
Rufet lauter, rufet lauter!

Propheten Baals

Baal, erhöre uns, wache auf! Warum schläfst du?

13. Rezitativ und Chor

Elias

Rufet lauter! Er hört euch nicht.

Ritzt euch mit Messern und mit Pfiemen
nach eurer Weise!

Hinkt um den Altar, den ihr gemacht!

Rufet und weissagt!

Da wird keine Stimme sein, keine Antwort,
kein Aufmerken.

Propheten Baals

Baal! Baal! Gib uns Antwort, Baal!

Siehe, die Feinde verspotten uns!

Elias

Kommt her, alles Volk, kommt her zu mir!

14. Arie. Elias

Herr Gott Abrahams, Isaaks und Israels,
lass heut' kund werden, dass du Gott bist
und ich dein Knecht! Herr Gott Abrahams!
Und dass ich solches alles nach deinem Worte getan!

Erhöre mich, Herr, erhöre mich!

Herr Gott Abrahams, Isaaks und Israels,
erhöre mich, Herr, erhöre mich,
dass dies Volk wisse, dass du Herr Gott bist,
dass du ihr Herz danach bekehrst.

15. Quartett (Sopran, Alt, Tenor, Bass)

Wirf dein Anliegen auf den Herrn,
der wird dich versorgen,
und wird den Gerechten nicht ewiglich in Unruhe lassen.

Denn seine Gnade reicht, so weit der Himmel ist,
und keiner wird zuschanden, der seiner harret.

16. Rezitativ mit Chor

Elias

Der du deine Diener machst zu Geistern
und deine Engel zu Feuerflammen,
sende sie herab!

Das Volk

Das Feuer fiel herab! Feuer!
Die Flamme fraß das Brandopfer.
Fallt nieder auf euer Angesicht!
Der Herr ist Gott, der Herr ist Gott!
Der Herr, unser Gott ist ein einziger Herr,
und es sind keine andern Götter neben ihm.

Elias

Greift die Propheten Baals,
dass ihrer keiner entrinne,
führt sie hinab an den Bach,
und schlachtet sie daselbst!

Das Volk

Greift die Propheten Baals,
dass ihrer keiner entrinne!

17. Arie. Elias

Ist nicht des Herrn Wort wie ein Feuer,
und wie ein Hammer, der Felsen zerschlägt?
Sein Wort ist wie ein Feuer
und wie ein Hammer, der Felsen zerschlägt.
Gott ist ein rechter Richter und ein Gott, der täglich droht.
Will man sich nicht bekehren,
so hat er sein Schwert gewetzt,
und seinen Bogen gespannt und ziele.

18. Arioso (Alt)

Weh ihnen, dass sie von mir weichen!
Sie müssen verstöret werden,
denn sie sind abtrünnig von mir geworden.
Ich wollte sie wohl erlösen,
wenn sie nicht Lügen wider mich lehrten.
Ich wollte sie wohl erlösen, aber sie hören es nicht.
Weh ihnen! Weh ihnen!

19. Rezitativ mit Chor

Obadjah

Hilf deinem Volk, du Mann Gottes!
Es ist doch ja unter der Heiden Götzen keiner, der
Regen könnte geben.
So kann der Himmel auch nicht regnen,
denn Gott allein kann solches alles tun.

Elias

O Herr! du hast nun deine Feinde
verworfen und zerschlagen!
So schaue nun vom Himmel herab,
und wende die Not deines Volkes.
Öffne den Himmel und fahre herab! Hilf deinem
Knecht, O du mein Gott!

Das Volk

Öffne den Himmel und fahre herab!
Hilf deinem Knecht, O du mein Gott!

Elias

Gehe hinauf, Knabe, und schaue zum Meere zu,
ob der Herr mein Gebet erhört.

Der Knabe (Sopran)

Ich sehe nichts;
der Himmel ist ehern über meinem Haupte.

Elias

Wenn der Himmel verschlossen wird,
weil sie an dir gesündigt haben,
und sie werden beten und deinen Namen bekennen
und sich von ihren Sünden bekehren,
so wollest du ihnen gnädig sein.
Hilf deinem Knecht, O du mein Gott!

Das Volk

So wollest du uns gnädig sein,
hilf deinem Knecht, O du mein Gott!

Elias

Gehe wieder hin, und schaue zum Meere zu.

Der Knabe

Ich sehe nichts; die Erde ist eisern unter mir.

Elias

Rauscht es nicht, als wollte es regnen?
Siehest du noch nichts vom Meere her?

Der Knabe

Ich sehe nichts!

Elias

Wende dich zum Gebet deines Knechts,
zu seinem Fleh'n, Herr! Herr, du mein Gott!
Wenn ich rufe zu dir, Herr, mein Hort,
so schweige mir nicht!
Gedenke, Herr, an deine Barmherzigkeit!

Der Knabe

Es gehet eine kleine Wolke auf aus dem Meere,
wie eines Mannes Hand;
der Himmel wird schwarz von Wolken und Wind;
es rauschet stärker und stärker!

Das Volk

Danket dem Herrn, denn er ist freundlich.

Elias

Danket dem Herrn, denn er ist freundlich,
und seine Güte währet ewiglich!

20. Chor. Das Volk

Dank sei dir, Gott, du tränkest das durst'ge Land!
Die Wasserströme erheben sich,
sie erheben ihr Brausen.
Die Wasserwogen sind groß und brausen gewaltig.
Doch der Herr ist noch größer in der Höhe.

ZWEITER TEIL

21. Arie (Sopran)

Höre, Israel, höre des Herrn Stimme!
Ach, dass du merkest auf sein Gebot!
Aber wer glaubt unsrer Predigt,
und wem wird der Arm des Herrn geoffenbart?

Rezitativ

So spricht der Herr, der Erlöser Israels,
sein Heiliger, zum Knecht,
der unter den Tyrannen ist,
so spricht der Herr:

Arie

Ich bin euer Tröster.
Weiche nicht, denn ich bin dein Gott!
Ich stärke dich!
Wer bist du denn,
dass du dich vor Menschen fürchtest,
die doch sterben, und vergisstest des Herrn,

der dich gemacht hat, der den Himmel ausbreitet,
und die Erde gründet, wer bist du denn?

22. Chor

Fürchte dich nicht, spricht unser Gott,
fürchte dich nicht, ich bin mit dir, ich helfe dir,
denn ich bin der Herr, dein Gott, der zu dir spricht:
Fürchte dich nicht!
Ob tausend fallen zu deiner Seite
und zehntausend zu deiner Rechten,
so wird es doch dich nicht treffen.

23. Rezitativ mit Chor

Elias

Der Herr hat dich erhoben aus dem Volk
und dich zum König über Israel gesetzt.
Aber du, Ahab, hast Übel getan über alle,
die vor dir gewesen sind.
Es war dir ein Geringes,
dass du wandeltest in der Sünde Jerobeams,
und machtest dem Baal einen Hain,
den Herrn, den Gott Israels, zu erzürnen;
du hast totgeschlagen und fremdes Gut genommen!
Und der Herr wird Israel schlagen,
wie ein Rohr im Wasser bewegt wird,
und wird Israel übergeben, um eurer Sünde willen.

Die Königin (Alt)

Habt ihr's gehört,
wie er geweissagt hat wider dieses Volk?

Das Volk

Wir haben es gehört!

Die Königin

Wie er geweissagt hat wider den König in Israel?

Das Volk

Wir haben es gehört!

Die Königin

Warum darf er weissagen im Namen des Herrn?
Was wäre für ein Königreich in Israel,
wenn Elias Macht hätte über des Königs Macht?
Die Götter tun mir dies und das,
wenn ich nicht morgen um diese Zeit
seiner Seele tue,
wie dieser Seelen einer,
die er geopfert hat am Bache Kison.

Das Volk

Er muss sterben!

Die Königin

Er hat die Propheten Baals getötet.

Das Volk

Er muss sterben!

Die Königin

Er hat sie mit dem Schwert erwürgt.

Das Volk

Er hat sie erwürgt.

Die Königin

Er hat den Himmel verschlossen.

Das Volk

Er hat den Himmel verschlossen.

Die Königin

Er hat die teure Zeit über uns gebracht.

Das Volk

Er hat die teure Zeit über uns gebracht.

Die Königin

So ziehet hin und greift Elias,
er ist des Todes schuldig;
tötet ihn, lasst uns ihm tun, wie er getan hat!

24. Chor. Das Volk

Wehe ihm, er muss sterben!
Warum darf er den Himmel verschließen?
Warum darf er weissagen im Namen des Herrn?
Dieser ist des Todes schuldig!
Wehe ihm, er muss sterben, denn er hat geweissagt
wider diese Stadt, wie wir mit unsern Ohren gehört.
So ziehet hin, greifet, tötet ihn!

25. Rezitativ. Obadjah

Du Mann Gottes, lass meine Rede etwas vor dir gelten!
So spricht die Königin: Elias ist des Todes schuldig.
Und sie sammeln sich wider dich,
sie stellen deinem Gange Netze
und ziehen aus, dass sie dich greifen,
dass sie dich töten.
So mache dich auf und wende dich von ihnen,
gehe hin in die Wüste!
Der Herr, dein Gott, wird selber mit dir wandeln,
er wird die Hand nicht abtun noch dich verlassen.
Ziehe hin und segne uns auch!

Elias

Sie wollen sich nicht bekehren!
Bleibe hier, du Knabe, der Herr sei mit euch!
Ich gehe hin in die Wüste!

26. Arie. Elias

Es ist genug, so nimm nun, Herr, meine Seele,
ich bin nicht besser denn meine Väter.

Ich begehre nicht mehr zu leben,
denn meine Tage sind vergeblich gewesen.
Ich habe geeifert um den Herrn,
um den Gott Zebaoth,
denn die Kinder Israels haben deinen Bund
verlassen,
und deine Altäre haben sie zerbrochen
und deine Propheten mit dem Schwert erwürgt.
Und ich bin allein übriggeblieben;
und sie stehn danach,
dass sie mir mein Leben nehmen!
Es ist genug!
So nimm nun, Herr, meine Seele!
Ich bin nicht besser denn meine Väter,
nimm nun, O Herr, meine Seele!

27. Rezitativ (Tenor)

Siehe, er schläft unter dem Wacholder in der Wüste;
aber die Engel des Herrn lagern sich um die her,
so ihn fürchten.

28. Terzett. Drei Engel (Sopran I/II, Alt)

Hebe deine Augen auf zu den Bergen,
von welchen dir Hilfe kommt.
Deine Hilfe kommt vom Herrn,
der Himmel und Erde gemacht hat.
Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen,
und der dich behütet, schläft nicht.

29. Chor

Siehe, der Hüter Israels schläft noch schlummert nicht.
Wenn du mitten in Angst wandelst, so erquickt er dich.

30. Rezitativ. Ein Engel (Alt)

Stehe auf, Elias, denn du hast einen großen Weg vor dir.
Vierzig Tage und vierzig Nächte sollst du gehn
bis an den Berg Gottes, Horeb.

Elias

O Herr, ich arbeite vergeblich
und bringe meine Kraft umsonst und unnütz zu.
Ach, dass du den Himmel zerrissest,
und führest herab!
Dass die Berge vor dir zerflößen!
Dass deine Feinde vor dir zittern müssten
durch die Wunder, die du tust!
Warum lässest du sie irren von deinen Wegen
und ihr Herz verstocken, dass sie dich nicht fürchten?
O dass meine Seele stürbe!

31. Arie. Ein Engel (Alt)

Sei stille dem Herrn und warte auf ihn,
der wird dir geben, was dein Herz wünscht.
Befehl ihm deine Wege und hoffe auf ihn.
Steh ab vom Zorn, und lass den Grimm.
Sei stille dem Herrn und warte auf ihn.

32. Chor

Wer bis an das Ende beharrt, der wird selig.

33. Rezitativ. Elias

Herr, es wird Nacht um mich, sei du nicht ferner!
Verbirg dein Antlitz nicht vor mir,
meine Seele dürstet nach dir wie ein dürres Land.

Der Engel (Sopran)

Wohlan denn, gehe hinaus,
und tritt auf den Berg vor den Herrn,

denn seine Herrlichkeit erscheint über dir!
Verhülle dein Antlitz, denn es naht der Herr.

34. Chor

Der Herr ging vorüber.
Und ein starker Wind, der die Berge zerriss und die
Felsen zerbrach, ging vor dem Herrn her,
aber der Herr war nicht im Sturmwind.
Der Herr ging vorüber.
Und die Erde erbebte, und das Meer erbrauste,
aber der Herr war nicht im Erdbeben.
Und nach dem Erdbeben kam ein Feuer,
aber der Herr war nicht im Feuer.
Und nach dem Feuer kam ein stilles, sanftes Sausen.
Und in dem Säuseln nahte sich der Herr.

35. Rezitativ (Alt)

Seraphim standen über ihm,
und einer rief zum andern:

Quartett (Sopran I/II, Alt I/II) mit Chor. Seraphim
Heilig, heilig, heilig ist Gott der Herr Zebaoth.
Alle Lande sind seiner Ehre voll.

36. Chor und Rezitativ

Gehe wiederum hinab!
Noch sind übrig geblieben siebentausend in Israel,
die sich nicht gebeugt vor Baal.
Gehe wiederum hinab, tue nach des Herrn Wort!

Elias

Ich gehe hinab in der Kraft des Herrn.
Du bist ja der Herr, ich muss um deinetwillen leiden,
darum freuet sich mein Herz und ich bin fröhlich;
auch mein Fleisch wird sicher liegen.

37. Arioso. Elias

Ja, es sollen wohl Berge weichen und Hügel hinfallen,
aber deine Gnade wird nicht von mir weichen,
und der Bund deines Friedens soll nicht fallen.

38. Chor

Und der Prophet Elias brach hervor wie ein Feuer,
und sein Wort brannte wie eine Fackel.
Er hat stolze Könige gestürzt.
Er hat auf dem Berge Sinai gehört die zukünftige
Strafe und in Horeb die Rache.
Und da der Herr ihn wollte gen Himmel holen,
siehe, da kam ein feuriger Wagen mit feurigen Rossen,
und er fuhr im Wetter gen Himmel.

39. Arie (Tenor)

Dann werden die Gerechten leuchten wie die Sonne
in ihres Vaters Reich.
Wonne und Freude werden sie ergreifen.
Aber Trauern und Seufzen wird vor ihnen fliehen.

40. Rezitativ (Sopran)

Darum ward gesendet der Prophet Elias,
eh' denn da komme der große und schreckliche Tag
des Herrn.
Er soll das Herz der Väter bekehren zu den Kindern
und das Herz der Kinder zu ihren Vätern,
dass der Herr nicht komme und das Erdreich mit
dem Banne schlage.

41. Chor

Aber einer erwacht von Mitternacht,
und er kommt vom Aufgang der Sonne.

Der wird des Herrn Namen predigen
und wird über die Gewaltigen gehen;
das ist sein Knecht, sein Auserwählter,
an welchem seine Seele Wohlgefallen hat.
Auf ihm wird ruhen der Geist des Herrn,
der Geist der Weisheit und des Verstandes,
der Geist des Rats und der Stärke,
der Geist der Erkenntnis und der Furcht des Herrn.
Aber einer erwacht von Mitternacht,
und er kommt vom Aufgang der Sonne.

Quartett (Sopran, Alt, Tenor, Bass)

Wohlan, alle, die ihr durstig seid,
kommt her zum Wasser, kommt her zu ihm!
Wohlan, alle die ihr durstig seid, kommt her zu ihm,
und neigt euer Ohr, und kommt zu ihm,
so wird eure Seele leben.

42. Schlusschor

Alsdann wird euer Licht hervorbrechen wie die
Morgenröte, und eure Besserung wird schnell
wachsen, und die Herrlichkeit des Herrn wird euch
zu sich nehmen.

Herr, unser Herrscher,
wie herrlich ist dein Name in allen Landen,
da man dir danket im Himmel.
Amen!

Text:

Julius Schubring, Carl Klingemann,
Felix Mendelssohn Bartholdy
u. a. nach 1. Könige 17–2. Könige 2

Programmempfehlung BR Klassik

Am 21. Juli 2023 erschien als jüngste CD-Produktion der Arcis-Vocalisten das Oratorium »Jan Hus« von Carl Loewe. Die Aufzeichnungen hierzu fanden im Herbst 2022 in der Himmelfahrtskirche München-Sendling statt und wurden auch mit einer Aufführung des Werkes an dieser Stelle abgeschlossen.

Es ist dem Chor eine große Freude, dass diese Aufnahme am diesjährigen Reformationstag um kurz nach 20 Uhr den Mittelpunkt des Abendprogramms bei BR Klassik bildet.

BR
KLASSIK

Reformationstag

Dienstag, 31. Oktober 2023, 20:05 Uhr

BR-KLASSIK – KONZERTABEND

Arcis-Vocalisten München

L'arpa festante

Leitung: Thomas Gropper

Carl Loewe: »Jan Hus«, op. 82

Carmela Konrad (Sopran)

Die Sopranistin Carmela Konrad setzte nach ihrem Doppelstudium Gesang und Konzertgitarre an der Hochschule in Luzern ihre Weiterbildung in Meisterkursen u. a. bei Krisztina Laki, Jakob Stämpfli und Sibylla Rubens fort. Vor ihren Studien an der Musikhochschule besuchte Carmela Konrad eine Kunstschule.

Sie konzertierte in jüngster Zeit als Solistin u. a. in der Philharmonie, dem Prinzregententheater und dem Herkulesaal in München, der Philharmonie in Berlin, in der Great Hall des Moskauer Konservatoriums, in der Frauenkirche Dresden und als gebürtige Schweizerin natürlich in vielen Städten der Schweiz.

Konzerte im 2023/24 beinhalten u. a. Carl Orffs »Carmina Burana«, G. F. Händels »Messiah«, F. Mendelssohns »Elias«, J. Brahms »Requiem«, J. S. Bachs Passionen und diverse Bachkantaten sowie Schweizervolkslieder-Konzerte mit dem Gitarristen Philipp Leon Fankhauser.

Carmela Konrad ist Preisträgerin der Marianne und Curt Dienemann- Stiftung (CH), gewann den Förderpreis der Stadt Wels (A), den 1. Preis der Elvira Lütthy-Wegmann Stiftung (CH) und den Mathilde Müller Preis 2021 (CH).

Neben dem Singen liebt sie es, ihrer Fantasie mit farbkräftigen Bildern und Skulpturen Ausdruck zu verleihen, mit ihren Händen im Garten zu arbeiten und an Blumen zu riechen.



Bild: Philipp Leon Fankhauser

www.carmelakonrad.ch

www.paintings.carmelakonrad.ch

Hanna Roos (Alt)

»Den Mut zu haben, völlig frei zu singen; mich der Musik hinzugeben; Veränderung zuzulassen und mich immer wieder neu zu finden im Singen – das ist mein innerer Ansporn.

Hanna Roos' Lust auf Vielfalt führt sie als Solistin in Konzertsäle, Kirchen und auf Theaterbühnen. Auführungen jüngster Zeit spiegeln das wider: Beethovens »Missa solemnis«, Mendelssohns »Elias«, Operninszenierungen von Strauss (Orlofsky) und Gluck (Katherine), aber auch Bachs »Matthäus-Passion« und »h-Moll-Messe«; sowie Abenteuer außerhalb des »Mainstreams« wie z.B. »Dialoge« im Liedduo mit Kyra Steckweh und ihr Soloprogramm »Eine Stimme a cappella«.

Ab kommender Saison wird sie u.a. als Papageno bei der Tournee-Oper Mannheim zu hören sein. Zudem singt sie regelmäßig in professionellen Ensembles (u.a. Balthasar- Neumann-Chor), unterrichtet Gesang in Freiburg, ist Mutter zweier Töchter und lebt mit ihrer Familie im Schwarzwald. Sie hat in Freiburg Gesang, Gesangspädagogik, Schulmusik und Germanistik studiert.

Weitere Informationen finden Sie auf:
www.hanna-roos.de



Foto: Denny Voigt

Georg Poplutz (Tenor)

Der Lied- und Oratorientenor Georg Poplutz gehört zu den vielgefragten Interpreten seines Fachs. Er konzertiert bei namhaften Festivals und in bedeutenden Kirchen und Konzertsälen im In- und Ausland und arbeitet dabei u.a. mit Jörg-Andreas Bötticher, Rudolf Lutz, Ralf Otto, Arno Paduch, Hans-Christoph Rademann, Michael Schneider, Christoph Spering, Andrzej Szadejko und Michael Willens zusammen. Konzertreisen führten ihn außerdem nach China, Mexiko, Singapur und Südafrika. Unter den zahlreichen Rundfunk- und aktuell etwa 100 CD-Produktionen, an denen Poplutz als Solist mitgewirkt hat, sind u.a. Kantaten für die J.S.Bach-Stiftung St. Gallen mit Lutz und zahlreiche Werke für die Heinrich-Schütz-Gesamtaufnahme mit Rademann zu finden, die 2020 mit dem »Opus Klassik« ausgezeichnet wurde. 2022 erschienen die beiden Solo-CDs »Ich bin mit Gott vergnügt – zuversichtlich durch die Zeiten« (Barockkantaten mit Andreas Köhs und dem Telemann-Ensemble Frankfurt, spektral) und »Das ist meine Freude – Liebeslieder, Jubel- und Psalmgesang im 17. Jahrhundert« (mit dem Johann Rosenmüller Ensemble und Arno Paduch, Zink; cpo).

Mit großer Begeisterung widmet sich Poplutz außerdem dem Liedgesang. Er hat u.a. gemeinsam mit seinen musikalischen Partnern Hilko Dumno (Klavier, CD »Lieder an die Entfernten«), Asendorf & Hladek (Gitarren, CD »Die schöne Müllerin«) und Jürgen Banholzer (Orgel, CD »O güldnes Licht«) ein breites Liedrepertoire erarbeitet, das 2023 um eine Aufnahme mit Eichendorff-Liedern u.a. von Schumann, Wolf und Lutz mit Rudolf Lutz am Piano ergänzt wurde (»Nur über uns die Linde rauscht«, spektral).

Nach dem Staatsexamen für das Lehramt in Münster und Dortmund studierte der im westfälischen Arnsberg aufgewachsene Georg Poplutz Gesang in Frankfurt/M. und Köln bei Berthold Possemeyer, Rainer Hoffmann und Christoph Prégardien. Er wurde durch Menuhins »LiveMusicNow« gefördert und 2009 mit dem Frankfurter Mendels-



Foto: Künstler

sohn-Sonderpreis ausgezeichnet. Seit 2010 wird er stimmlich von Carol Meyer-Bruetting beraten.

(<https://georgpoplutz.de>)

Matthias Horn (Bass)

Der Bariton Matthias Horn liebt Vielseitigkeit und Abwechslung. Werke der zeitgenössischen Avantgarde, ein umfangreiches Oratorienrepertoire, Liederabende sowie historisch informiertes Musizieren von Werken des 15.-17. Jahrhunderts wechseln einander ab. Er sang u.a. im Orlando-di-Lasso-Ensemble, dem Rosenmüller-Ensemble und bei Cantus Cölln, aber auch in der Schola Heidelberg und bei den Neuen Vokalsolisten Stuttgart. Er arbeitete sowohl mit Hermann Max, Thomas Hengelbrock, Roland Wilson und Paul van Nevel zusammen, allesamt bekannte Vertreter historischer Aufführungspraxis, als auch mit Lukas Vis, Peter Hirsch, Luciano Berio, Tito Ciccierini und Peter Eötvös., engagierte Dirigenten und Komponisten für Musik unserer Tage. An Uraufführungen der Werke von Wolfgang Rihm, Peter Eötvös, Brian Ferneyhough, Carola Bauckholt u.a. war er beteiligt.

Tourneen führten ihn wiederholt in alle wichtigen Konzertsäle Europas, aber auch nach Asien, Afrika, Nord- und Südamerika.

Als Liedsänger war Matthias Horn u. a. bei den Ludwigsburger Festspielen, dem Mozartfest Würzburg und den Niedersächsischen Musiktagen zu erleben.

Darüber hinaus singt Matthias Horn gerne in den Konzerten von »Laterna Musica«, einem mehrfach ausgezeichneten und erfolgreichen Educationprojekt aus Frankfurt a.M., um Grundschulkindern die großartige Welt der klassischen Musik vertrauter zu machen.

Seit 6 Jahren unterrichtet er Gesang an der Hochschule für Kirchenmusik in Heidelberg.



Foto: Thilo Ross

Vogtland Philharmonie

Die Vogtland Philharmonie ist ein überregional agierendes Orchester mit einzigartig vielfältigem Spektrum: klassische Sinfoniekonzerte und Serenaden, festliche Galas, stilvolle Konzerte in historischen Kostümen, berühmte Filmmusiken mit Großbildwand und modernste Cross-Over-Produktionen wie Classics unter Sternen, Philharmonic Rock, Queen Classic Night oder ABBA Tribute in SYMPHONY füllen kleine Konzertsäle ebenso wie riesige Festivalgelände.

Zur Förderung des musikalischen Nachwuchses entwickelte sie außerdem erfolgreiche Projekte wie die Bildungskonzertreihe Kids meet Classic. Als musikalischer Botschafter gastiert der Klangkörper in Kon-

zerhäusern der Region und in Musikzentren nahezu aller europäischen Länder, wie dem Goldenen Saal des Musikvereins Wien oder dem Gewandhaus zu Leipzig. Er war mehrfach Gast in der Türkei, China und den USA und ist bewährter Partner zu internationalen Wettbewerben.

In einer einmaligen, länderübergreifenden Fusion verschmolz die Vogtland Philharmonie 1992 aus zwei bedeutenden Sinfonieorchestern Thüringens und Sachsens zu einem unverzichtbaren Kulturträger. Seither führt sie die über 160-jährige Orchestertradition im Vogtland auf höchster Qualitätsstufe fort und begeistert mit Innovationsgeist und Erfindungsreichtum.



Foto: Vogtland Philharmonie

Thomas Gropper (Leitung)

Mit den Arcis-Vocalisten hat sich Thomas Gropper seinen lang gehegten Wunsch erfüllt, Werke für Chor nicht nur mit zu gestalten, sondern für den gesamten Rahmen die Verantwortung zu tragen und diese so ganz neu zu erfahren. Seit 2005 leitet er den Chor, mit dem er a cappella sowie oratorische Literatur auführt und auch Konzertreisen unternimmt. Thomas Gropper dirigierte dabei u. a. die Südwestdeutsche Philharmonie Konstanz, die Vogtlandphilharmonie, das Philharmonische Orchester Bad Reichenhall sowie die Barockensembles La Banda und L'arpa festante in Münchens traditionsreichen Konzertsälen wie dem Prinzregententheater und Herkulesaal, aber auch im Brunnenhof der Residenz.

Neben der Leitung der Arcis-Vocalisten war Thomas Gropper von 2008 bis 2014 Leiter des renommierten Philharmonischen Chores Fürstentfeld. Ab Herbst 2014 übernahm er die künstlerische Leitung der Birnauer Kantorei und gestaltet seither die Reihe Geistliche Musik in der Birnau. Seit 2016 leitet er auch den Kammerchor Chur. Außerdem betreute Thomas Gropper zwischen 2011 und 2015 umfangreiche Chor-Einstudierungen für Konzerte mit der live aufgeführten Filmmusik zu »Der Herr der Ringe« und »Fluch der Karibik« in der Philharmonie im Gasteig.

Thomas Gropper verfügt in den Bereichen Gesang und Stimmbildung über einen großen künstlerischen und pädagogischen Erfahrungsschatz. Sein Schwerpunkt liegt auf dem Gebiet von Oratorien, Passionen und Messen, wo er alle bedeutenden Partien für Bass und Bariton als Solist gesungen und bei zahlreichen Rundfunk- und CD-Aufnahmen mitgewirkt hat. Da-



Foto: Daniel Delang

neben ist Thomas Gropper auch auf dem Gebiet der Oper tätig und war u. a. in Mozart-Opern als Figaro, Don Giovanni, Papageno sowie am Stadttheater Ingolstadt als Don Febeo in Simon Mayrs »Che Originalik« zu hören. 2007 übernahm er die Titelpartie in Monteverdis »L'Orfeo« bei den Opernfestspielen in der Hersfelder Stiftsruine. Außerdem wirkte Thomas Gropper als Stimmbildner des Münchener Bach-Chors und des Münchner Motettenchors. Seit 1997 unterrichtet er an der Hochschule für Musik und Theater München, wo er 2001 eine Professur für Gesang, Sprecherziehung und Gesangsdidaktik erhielt.

Thomas Gropper studierte Opern- und Konzertsingung sowie Gesangspädagogik an der Hochschule für Musik und Theater München bei Markus Goritzki und bei Dietrich Fischer-Dieskau in Berlin.

Arcis-Vocalisten

Seit der Gründung durch ihren Chorleiter Thomas Gropper im Jahr 2005, haben die Arcis-Vocalisten in der hochklassigen und vielfältigen Münchner Musikszene aufgrund ihrer klanglichen Qualität und der besonderen Programmgestaltung einen festen Platz unter den bekannten semi-professionellen Chören der Stadt eingenommen.

Der Projektchor besteht aus etwa 80 engagierten Sängerinnen und Sängern, die großteils über eine solistische Gesangsausbildung verfügen. Je nach Werk wird er flexibel besetzt und kann somit zwischen 30 und 80 Mitgliedern zählen. Das Ensemble zeichnet sich u. a. durch die besondere Programmgestaltung aus. Neben der Darbietung von Chorwerken des Frühbarocks bis hin zur Moderne haben die Arcis-Vocalisten mit szenischen Aufführungen barocker Werke wie »Dido und Aeneas« von Purcell oder »Belshazzar« von Händel und »L'Orfeo« von Monteverdi in Zusammenarbeit mit dem Regisseur Dieter Reuscher große Beachtung gefunden.

In Kooperation mit dem Veranstalter Bell'Arte treten die Arcis-Vocalisten mehrmals jährlich im Herkulesaal und im Brunnenhof der Residenz München auf. Darüber hinaus war das Ensemble bereits bei den Europäischen Wochen in Passau, beim Musiksommer zwischen Salzach und Inn, in der Allerheiligen-Hofkirche in München, in Rouen in der Normandie, bei den Festspielen Bad Hersfeld, in Rothenburg ob der Tauber, auf dem Theaterplatz Lindau und bei den Marienroder Klosterkonzerten sowie im KKL Luzern, der Tonhalle Zürich und dem Casino Bern zu Gast.



Foto: Daniel Delang

Kirchenmusikalische Konzerte sowie szenische Aufführungen in München finden traditionell in der Himmelfahrtskirche Sendling, statt. Dort entstanden in Kooperation mit dem Bayerischen Rundfunk (BR-KLASSIK) Aufnahmen verschiedener Bach-Kantaten sowie zweier Oratorien von Carl Heinrich Graun, die auf dem Label OehmsClassics erschienen sind. Auch Aufnahmen der selten gespielten Oratorien »Das Sühnopfer des neuen Bundes« und »Jan Hus« von Carl Loewe sind hier entstanden.

Diskografie

In der Himmelfahrtskirche in München-Sendling entstanden in Kooperation mit dem Bayerischen Rundfunk (BR-KLASSIK) Aufnahmen verschiedener Bach-Kantaten sowie je zweier Oratorien von Carl Heinrich Graun und Carl Loewe, die auf dem Label OehmsClassics erschienen sind.

Die CDs sind im gut sortierten Fachhandel, direkt bei OehmsClassics (www.oehmsclassics.de) und an der Abendkasse erhältlich.



2011



2012



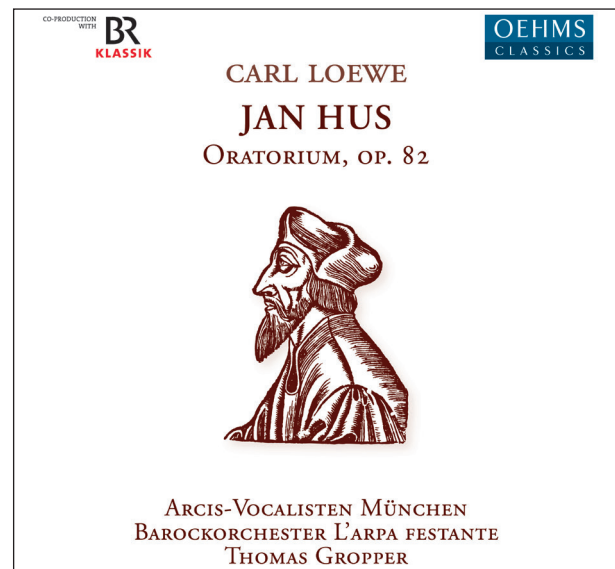
2014



2019



2017



2023

Unser nächsten Konzerte in München:

Donnerstag 21.12.2023 • Herkulesaal der Münchner Residenz

J. S. Bach: Weihnachtsoratorium (I-III, VI)

Sonntag 25.02.2024 • Himmelfahrtskirche München-Sendling

F. Mendelssohn Bartholdy: Lobgesang

Karten über München Ticket

Besuchen Sie uns im Internet unter www.arcis-vocalisten.de
und abonnieren Sie unseren Newsletter über newsletter@arcis-vocalisten.de

Sie finden uns auch bei Facebook und Instagram:

